



# Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 04 | November 2021

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Herbst kommt, dicht gefolgt vom Winter. Die „novembertraurigen“ Gedenktage sorgen dafür, dass dieser 11. Monat im Jahr einen Touch ins Düstere, Graue, Unheimliche bekommt. Zum Glück steigt in dieser Zeit auch die Heimgeliebtheit und die Stunden des Muschebubu. Muschebubu! Ein wundervolles altes Wort, das im Osten sehr verbreitet war und dann in den Norden gewandert ist. Es bedeutet so viel wie „feine Art der situationsbedingten Verdunklung mit Kerzenschein“. Im Mecklenburgischen bezeichnet es eine Stimmung, die noch gemütlicher ist als gemütlich. Der Bedeutungsursprung des Wortes liegt im Dunkeln.



„Muschebubu“ wurde 2008 zum sächsischen Wort des Jahres gekürt, eine Auszeichnung, die von der Ilse-Bähnert-Stiftung ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit der germanistischen Fakultät der Technischen Universität Dresden wird die Auswahl ganz im Sinne der sächsischen Mundart-Dichterin Ilse Bähnert getroffen. Assoziationen hin zum Schwibbogen auf dem Fensterbrett oder beleuchteten Fachwerkhäuschen, zarte Schwaden vom Räu-

chermännchen, geduckten Sternlein mit Blinklicht oder flackernden Kerzen gehören zum Wortfeld dazu. Auch in vielen Wohnungen und Häusern bei uns im Norden. Doch es fehlt der Schnee. Langsam sind wir froh, wenn ein paar Schneeflockchen das Dunkel der Dezembertage erhellen. Natürlich

sind bei den Erinnerungen an die Kinder- und Jugendtage der Schnee meterhoch und die Eiszapfen armdick und es gab jedes Jahr einen „richtigen Winter“ mit eisglatten Schlitterstrecken und abenteuerlichen Rodelbahnen.

Dass es auch damals schneearme, ja schneelose Winter gab, ist aus dem Erinnerungsmosaik einfach herausgenommen, jeder war doch so glücklich im Schneetreiben, beim Schreien und Jubeln in den Schneeballschlachten oder bei den Heimgeliebtheiten in der selbstgebauten Schneehöhle. Wo wir wieder beim Muschebubu angelangt wären, das Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die „Dorfbote“-Redaktion an so manchen Tagen der kommenden Wochen herzlich wünscht... und ach ja „Prosit Neujahr“ und ein coronafreies Neues Jahr!



**In der nächsten Ausgabe:** Haushalt der Gemeinde 2022/23

### VERANSTALTUNGEN

**Kita** 10.12.2021 Laternen-/Lampionumzug ab 17:00 Uhr  
**Feuerwehr** 10.12.2021 Weihnachtssingen

**Luisenhof** 31.12.2021 Gemütliches Beisammensein zum Jahresausklang ab 15:00 Uhr

**Feuerwehr** 15.01.2022 Neujahrsfeier ab 18:00 Uhr

**Kulturscheune** 30.01.2022 Puppenspiel „Die Gänsehüterin am Brunnen“, Beginn 10:00 Uhr

**Herzlichen Glückwunsch** und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

**85 Jochen Unger** Bg  
**Günter Dohse** Bg  
**80 Hans-Jürgen Boeckmann** Bg  
**Edith Boeckmann** Bg  
**Gudrun Beese** Bg  
**Dagmar Müller** Ad  
**Gerda Kunstmann** Ad

**80 Helmut Böhnke** Ad  
**75 Petra Richter** Bg  
**Karin Gartz** Bg  
**Ursula Müller** Bg  
**70 Uwe Flath** Bg  
**Angela Lohse** Bg  
**Regina Auschner** Bg

**70 Harald Selck** Bg  
**Reinhard Lembke** Rh  
**Christiane Fronk** Ad  
**Christine Ott** Ad  
**Evelyn Both** Ad  
**Sigrid Rüger** Ad  
**Dietmar Wischmann** Ad



### GERBURTSTAGE GEBURTSTAGE

**Ein herzliches Willkommen** den jüngsten Bewohnern unserer **Gemeinde:** Isabella Clasen, Nathaniel Kunow, Mila Holz, Lia Lütcherath, Till Neitzel, Mia-Sophie Ditmer, Sara Gräber, Linus Voßberg





## Interview mit Holger Reske

Holger Reske ist Mitglied in der Gemeindevertretung und der Freiwilligen Feuerwehr.

**Unser Dorfbote (Udb):** Herr Reske, seit wann sind Sie Mitglied in der Gemeindevertretung?

**Holger Reske (HR):** Schon als Hans Heini Bull Bürgermeister war, habe ich mich für die Gemeinde engagiert. Erst in der Schiedskommission und der Bürgerbewegung und nach der Wahl in der Gemeindevertretung. Ich habe acht Jahre im Bauausschuss mitgewirkt und sitze jetzt im Sozialausschuss.

**Udb:** Welche Aufgabe hat ein Gemeindevertreter?

**HR:** Er vertritt die Anliegen der Bürger in der Gemeinde, wie z. B. der Wunsch nach Rad- und Wanderwegen. Es liegt nicht am Willen der Gemeinde, wenn Projekte manchmal sehr lange dauern, Eigentumsverhältnisse, Behörden und Ämter machen die Sache nicht einfacher.

**Udb:** Was hat Sie bewogen, sich als Gemeindevertreter wählen zu lassen?

**HR:** Es ist der Kontakt zu den Menschen und die Möglichkeit, aktuell am gemeindlichen Geschehen mitwir-

ken zu können. Einfach dabei sein, wissen, was in der Gemeinde passiert. Ich bin ein Kind der Gemeinde: in Admannshagen geboren, hier zur Schule gegangen, groß geworden, später ein Haus gebaut und natürlich geblieben. Ich bin mit der Gemeinde intensiv verbunden.

**Udb:** Wie zeitaufwendig ist die Arbeit als Gemeindevertreter?

**HR:** Der Zeitaufwand beschränkt sich überwiegend auf die Sitzungen. In früheren Zeiten wurde lange und intensiv diskutiert. Das Baugeschehen war sehr umfangreich, sowohl für gemeindliche Gebäude, wie z. B. der Bau der Feuerwehr an zentraler Lage, der Barge Park oder die Mietshäuser in Bargeshagen, als auch für private Wohnbauten. Baugrundstücke mussten zum Teil angekauft und erschlossen werden. Wohngebiete sind entstanden. Noch ist das Baugeschehen in der Gemeinde auch nicht beendet. Als Rentner habe ich jetzt auch mehr Zeit mich für die Belange der Gemeinde und der Bürger der Gemeinde einzusetzen.

**Udb:** Was war für Sie der wichtigste Beschluss, den Sie mit entschieden haben?

**HR:** Auf jeden Fall der Bau der FFW mit Festplatz an zentraler Stelle. Der Beschluss, dass das Ärztehaus in Gemeindeeigentum übergeht und vor-

kurzen der Beschluss, dass die Gemeinde die „Alte Molkerei“ kauft. Das kostet die Gemeinde viel Geld, ist aber für die Infrastruktur von großer Bedeutung.

**Udb:** Sind Sie noch heute aktiv in der FFW tätig?

**HR:** Heute nicht mehr. Meine aktive Zeit ist vorbei, bin aber zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird, und die wird immer gebraucht. Zu meiner aktiven Zeit war ich Gruppenführer der Gruppe Admannshagen, jetzt unterstütze ich die „Aktiven“ wo es möglich ist. Auch in der FFW hat sich einiges verändert, der Jugendbereich ist bedeutend größer geworden.

**Udb:** Was vermissen Sie in der Gemeinde?

**HR:** Der ländliche Charakter der Gemeinde ist verschwunden, viele Scheunen und Bauernhöfe gibt es nicht mehr.

**Udb:** Was wünschen Sie sich als Vertreter der Gemeinde?

**HR:** Dass mehr Bürger in die öffentlichen Sitzungen kommen, sich über das Geschehen in der Gemeinde informieren und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Auch wenn es vielleicht nicht immer leicht ist, Familie, Kinder und Arbeit unter einen Hut zu bekommen.

*Vielen Dank für das Gespräch  
Das Interview führte Ulla Münch*

## Baugeschehen in der Gemeinde

Seit dem 01. Juni 2021 kann der Rad- und Gehweg in der Tannenstraße genutzt werden. Die 7 m breite Hecke soll nördlich des Weges im November gepflanzt werden, so dass die Baumaßnahme 2021 komplett abgeschlossen ist. Im November müssen die Bauarbeiten auch mit dem Fördermittelgeber abgerechnet werden.

Am 18. Oktober 2021 wurde der Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 11 der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen für das Gebiet „Pappelallee“ in Admannshagen gefasst. Sechs Grundstückseigentümer der Pappelallee haben durch den B-Plan die Möglichkeit in der zweiten Reihe zu bauen. Die Planungskos-

ten und der notwendige Trafo für die Stromversorgung werden von den begünstigten Bewohnern getragen.

Für viele ehemalige Besucher der Gaststätte „Alte Molkerei“ in und außerhalb der Gemeinde gibt es eine gute Nachricht. Am 11. Oktober 2021 im Bauausschuss und am 18. November 2021 in der Gemeindevertretung wurde der Beschluss gefasst, dass Gebäude der „Alten Molkerei“ zu kaufen. Die Familie Lautus Objektservice GmbH hat das Angebot der Gemeinde angenommen. Die Gemeinde will die Immobilie inklusive Inventar kaufen, um die Gaststätte an einen Gastronomen zu vermieten. Ein Rostocker Notar wurde von der Familie Lautus be-

auftragt, einen Kaufvertragsentwurf zu erstellen. Beide Parteien streben an, den Kaufvertrag 2021 beim Notar zu unterzeichnen. Es besteht jetzt eine berechtigte Hoffnung, dass wir 2022 wieder einen Landgasthof in Bargeshagen haben.

Leider konnten wir am 20. September 2021 den Satzungsbeschluss zur Erweiterung des Gewerbegebietes nicht beschließen. Der Beschluss ist jetzt auf Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres verschoben.

Ziel der Gemeinde ist es weiterhin im nächsten Jahr, die 4,5 ha zu erschließen und die ca. 12 Grundstücke zu vermarkten.

*Hans-Peter Stuhr*



## Die wollen doch nur spielen?



Kraniche und Wildgänse ziehen lautstark über Admannshagen, Eichhörnchen und Igel kann man auch mitunter „treffen“, manchmal einen Fischreiher.

Aber Waschbären!?! Woher kommen die denn? Keine Ahnung! Offensichtlich werden sie von keinem Zoo vermisst. Wie viele es mittlerweile in Admannshagen gibt, kann nur geschätzt werden. Aber mindestens eine vierköpfige Familie hat sich hier häuslich niedergelassen und zeigt sich ohne Scheu in der Öffentlichkeit. Da-

bei wird es wohl nicht bleiben, denn man muss mit vier bis sechs Jungtieren pro Jahr rechnen. Die Akzeptanz ist geteilt. Während die einen sie als Bereicherung des Wildangebotes willkommen heißen, sind andere besorgt über den räuberischen Eingriff in die heimische Tierwelt. Denn als Allesfresser ohne natürliche Feinde bedrohen sie unsere Vogelwelt, besonders die Bodenbrüter, aber auch dank ihrer hervorragenden Kletterfähigkeiten auch Baumnester, dazu Amphibien, wie Frösche. Auch Hühnerställe sind beliebte Futterquellen. Und dann ist da noch das Durchforsten der vielen Mülltonnen, die sie dank eines Dauerns an den Vorderpfoten problemlos öffnen können. Eingeführt wurden diese putzigen Bärchen, die eigentlich in Nordamerika zu Hause sind, bereits 1934 in Hessen und haben sich in der Zwischenzeit zu Hunderttausenden in

Deutschland ausgebreitet. Das hat dazu geführt, dass sie offiziell seit 1954 ganzjährig bejagt werden dürfen. Und wie wird es in Admannshagen und den anderen Teilen unserer Gemeinde weitergehen? Werden Waschbären bleiben dürfen, wird es geduldet, dass sie sich ausbreiten, sich auf Dachböden einrichten, Mülltonnen durchwühlen und Jagd auf die heimische Tierwelt machen, weil sie so putzig sind, wenn sie über Dächer turnen und durch Baumwipfel hangeln? Oder wird man der wachsenden Population rechtzeitig Einhalt gebieten und sie aus dieser Region durch Bejagung entfernen?

Diese Frage ist noch nicht abschließend beantwortet und wird sicherlich zu weiteren Diskussionen führen. Sagen Sie uns Ihre Meinung!

*Klaus Gollnick*

## Regenerativzentrum

Wussten Sie, dass die Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen über ein Regenerativzentrum für Windenergie mit internationalen Anbindungen verfügt? Aber es gibt diese Technologiekompetenz bei uns. Fünf Firmen mit Standort Bargeshagen und Admannshagen bieten umfangreiche Dienstleistungen rund um Windenergie an. Fast 170 Mitarbeitern arbeiten in diesen Firmen an umfangreichen Meß- und Testverfahren im Zusammenhang mit Windenergie oder betreiben den Windpark unserer Gemeinde. Da ist die WIND-consult GmbH, gegründet 1990 und seit 1996 in unserer Gemeinde, ein national und international akkreditiertes Messinstitut, das unabhängige mess-, prüf- und gutachterliche Dienstleistungen für Planung, Test und Betrieb von Windenergie-Anlagen im In- und Ausland anbietet. Dazu kommt die WIND-consult Meßfeld GmbH & Co. KG, die 1996 gegründet wurde und sich im selben Jahr in unserer Gemeinde niederließ. Sie ist die Betreibergesellschaft „unseres“ Windparks und bewirtschaftet ein Testfeld für Windenergieanlagen (WEA) seit 1996 mit umfangreichen Vermessungen sowie Forschungs- und

Entwicklungsprojekten an den WEA, die vom Messinstitut WIND-consult durchgeführt wurden. Das ist ein vorteilhafter Synergieeffekt. Die Firmen WIND-certification GmbH und Ammonit Wind Tunnel GmbH ergänzen sich als akkreditiertes Prüflabor, akkreditierte Zertifizierungsstelle bzw. akkreditiertes Kalibrierlabor, so dass in Kooperation den Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen angeboten werden kann. Dafür stellt die Betreibergesellschaft des Windparks die Infrastruktur für WEA-Vermessung, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Aus- und Weiterbildung der Prüfengeure zur Verfügung. Am Ortsanfang von Admannshagen entsteht gerade das jüngste Mitglied dieser Windenergie Spezialisten. Die VOSS Energy GmbH hat das Repowering des Windparks (Abbau der Altanlagen, Errichtung der neuen Anlagen) im Auftrag der WIND-consult Meßfeld GmbH & Co. KG in den Bereichen Planung, Genehmigung, Bau und Inbetriebnahme durchgeführt und ist für die laufende Betriebsführung verantwortlich. Diese geballte Kompetenz findet auch

im Ausland Interesse und eine große Nachfrage. Während die WIND-consult GmbH mit ihrem Know.how weltweit tätig ist und seit ihrer Gründung für Kunden aus über 30 Ländern Leistungen erbracht hat, wird die Ammonit Wind Tunnel GmbH im In- und Ausland für ihre präzisen Kalibrierungen von Strömungssensoren geschätzt. Alles in allem hochkarätige Technologie international anerkannt und mit dem Namen unserer Gemeinde eng verbunden.

*Klaus Gollnick*



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen  
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

**Redaktion:** Ulla Münch, Klaus Gollnick, Dr. Wolfgang Dalk, Hans-Peter Stuhr, Regine von Schrader

**Layout & Druck:** OSTSEE-DRUCK ROSTOCK GmbH

**Nächste Ausgabe:** Februar 2022

**Redaktionsschluss:** 25.01.2022

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ, Beiträge und Anregungen können gern an: [urmuench@t-online.de](mailto:urmuench@t-online.de) gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.

## Eine 10jährige Erfolgsgeschichte – 10 Jahre Kulturverein

Wenn nicht die CORONA-Pandemie dazwischen gegrätscht wäre, hätte der Kulturverein von Admannshagen-Bargeshagen gewiss alle Mitglieder, Helferinnen und Helfer, Förderer und Sympathisanten, Gemeindeglieder und Gäste zu einer schönen Feierlichkeit eingeladen, um sein 10jähriges Bestehen würdig zu begehen. Denn am 27. Oktober 2011 schlug die Gründungsstunde des Vereins. Doch



Mitglieder des Kulturvereins beim Bühnenaufbau  
Foto: Kurt Podstata

angesichts der Beschränkungen, die den öffentlichen Arbeiten im Lande wegen CORONA auferlegt wurden, verblieb es am 23. Oktober 2021 bei einer Würdigung im Kreise des Vereins.

Der jetzige Vorsitzende Dr. Wolfgang Dalk verwies in seiner Rede auf eine Erfolgsgeschichte, die sich sehen und hören lassen kann. Schon der Start war aufregend. Da der Umbau der Korb- in eine Kulturscheune der Gemeinde noch nicht vollendet war, kam die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr zu pass. Nur mit ihrem Ideenreichtum und dem Einsatz aller konnte am 05. Mai 2012 mit der inzwischen erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Gigs, Gags und Gesang“ der Kulturverein seine Arbeit in dem Gebäude der Feuerwehr beginnen. Die setzte er fort mit einem großen Programm zur feierlichen Eröffnung der Kulturscheune am 30. November 2012. Unter Beisein des damaligen MV-Innenministers Lorenz Caffièr, des Landrats Thomas Leuchert, des Bürgermeisters Hans-Peter Stuhr und über 100 Gästen nahm der fünfköp-

fige Vereinsvorstand unter der Leitung von Marco Helwig den Schwung dieses erfolgreichen Eröffnungsprogramms unter dem Titel „Wir über uns“ auf. Es präsentierten vier der zehn Kulturgruppen der Gemeinde wie eben die Puno's und die Cheerleadergruppe; die Crazy Liners; Marco and friends und die Plattsnaker ihre Arbeiten. Die anderen Gemeindeguppen gestalteten den „Tag des offenen Scheunentores“. Derartig erfolgreich gestartet, folgten in den drei ausgemacht aufwendigen Anfangsjahren Veranstaltungen mit einer breiten Angebotspalette, um den kulturellen Interessen der Gemeinde entsprechen zu können. Und das mit Erfolg. Ob die Konzerte, wie z. B. „Mecklenburger Kammersolisten“ Bad Doberaner Blasorchester, Harfen-Orchester „Arpeggio“, Pasternak-Quartett, oder die Fortführung der „Gig, Gag, Gesang“ – Reihe mit den Kabaretts Pfeffermühle-Leipzig; Zwickmühle-Magdeburg; ROhrSTOCK- und kaHRÖtte-Rostock – um nur einige zu nennen.

Aber auch die Lesungen zum 200. Geburtstag von John Brinckman von den Plattsnakern und die des Schweriner Autoren Reinhard Wosniak fanden ihr begeistertes Publikum. Der Verein eroberte sich seine Freundinnen und Freunde in der Gemeinde wie darüber hinaus.

Bis zum Stopp durch die CORONA-Pandemie konnten insgesamt 76 Veranstaltungen geboten werden, von denen 49 ausverkauft waren. Das lag vor allem daran, dass die Kulturvereinsmitglieder nicht nur emsig organisierten und gestalteten, sondern auch vor Ideen sprühten. 2015 ballerte der „Wetterfrosch“ Stefan Kreibohm ein großartiges Soloprogramm in die Kulturscheune. Darüber hinaus schaffte der Verein Auftrittsbedingungen für Theatergruppen wie den Lichtenhäger Plattsnuten oder der Rostocker Gruppe „Sensoren“, für Kindervorstellungen des Puppentheaters von Ulrike Hacker und dem Liedprogramm von Wolfgang Rieck. 2017 eröffnete erstmalig der „Kunst- und Krammarkt“ und 2018 lud der Ver-

ein zur Modenschau unter dem Motto „Mode & Me(h)r“. „Ausverkauft“ musste auf das Werbeplakat an der B105 geklebt werden. Dazu konnten die Kulturvereinsmitglieder Rosemarie Barten-Buck, Angela Lohse und Rosemarie Wiendieck als Models überzeugen und starken Beifall einheimsen.

2019 war der Auftritt des Gerichtsmediziners der Hammer! 144 Gäste wollten erfahren, was Ullrich Hammer zu erzählen wusste von Mord, Tod und Leichen. Sie wurden nicht enttäuscht. Nach Krimi-Lesung, Leif Tennemann und Reutterprogramm konnte an geübte Erfolge angeknüpft werden – dann war Schluss. Dank Initiative der Gemeinde und des Kulturvereins wurde eine Licht- und Tonanlage in die Kulturscheune eingebaut. „Die Anlage ist ein großer Gewinn“, sagt Karl-Heinz Krusch, der für den Kulturverein die Anlage betreuen wird.

Dass sich das bei den nächsten Veranstaltungen zeigen wird hofft nicht nur die Redaktion und gratuliert herzlich zum 10. Geburtstag des Kulturvereins.

*Der Dorfbote*

**Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.** Immanuel Kant

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Abschied nehmen müssen von Mitmenschen unserer Gemeinde, die im Laufe des Jahres von uns gegangen sind. Wir beklagen den Verlust von 31 Gemeindegliedern und wollen ihrer auf diesem Weg gedenken und den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Mitgefühl mitteilen. Mögen die guten Erinnerungen etwas über den Verlust hinweghelfen, vermisst werden sie trotzdem.

## Metallbau Ott eröffnet Pulverbeschichtung Ott in Bargeshagen

Nach neun Monaten Umbauzeit der vorhandenen Halle in der Reuterstraße 16 konnte auf einer Fläche von 2.500m<sup>2</sup> die Anlage der Pulverbeschichtung in Betrieb genommen werden. Anlass für die Firma Metallbau Ott, Kunden, Firmen und Freunde zur Eröffnung am 1. Oktober 2021 einzuladen. Viele waren der Einladung gefolgt. „Es ist eine der modernsten Anlagen ihrer Art in Mecklenburg Vorpommern“, so Geschäftsführer Henryk Ott in seiner Eröffnungsrede. Großzügig angelegte Beratungs- und Aufenthaltsräume, Maschinen und Anlagen transparent, viel Glas ermöglicht direkte Einblicke in die Arbeitsprozesse und den Beschichtungsvorgang. Davon konnten sich die geladenen Gäste bei einer Führung durch die Halle überzeugen.

Mit einem umfangreichen Farbspektrum verschiedener RAL-Farben, aber auch mit Spezial- und Sonderfarben



wird Firmen sowie privaten Kunden die Möglichkeit geboten, die perfekte Farbe auszuwählen. Das erfahrene Team steht den Kunden bei der Aus-

wahl der passenden Farben hilfreich zur Seite. In einer Musterausstellung vor Ort können die Kunden verschiedene Muster und Oberflächen der Pulverbeschichtung in Augenschein nehmen. Dort – wo es geht – wird nachhaltig gearbeitet, wie u. a. bei der Wiederverwendung von Verpackungsmaterial. In der automatischen Pulverkabine werden die Bauteile mit hoher Geschwindigkeit behandelt und damit besonders wirtschaftlich mit dem Pulver versehen. Im Rahmen der Rückgewinnung wird unverarbeitetes Pulver gesammelt, aufbereitet und dem Produktionskreislauf wieder zugefügt. Auch das verwendete Wasser wird, so es möglich ist, wiederverwendet. Gemeinsam mit Betriebsleiter Stephan Ehrke arbeitet ein Team von derzeit sechs Mitarbeitern in der hochmodernen Pulverbeschichtungsanlage in Bargeshagen.

*Ulla Münch*

## Plattsacker suchen Nachwuchs

Sie trafen sich im Sommer bei Familie Seemann und möglicherweise auch zum letzten Mal: die Plattsacker und ihre Ehepartner. Der lange Tisch war liebevoll eingedeckt und der Kuchen selbst gebacken. Günter Baum hat rückblickend auf viele Jahre Plattsacker an gemeinsame monatliche Aktivitäten erinnert, bei denen die Mitglieder ausschließlich plattdeutsch gesprochen haben. Man hatte auch nichts gegen ein Bierchen oder auch etwas Hochprozentigeres. Zu Beginn eines neuen Jahres wurde überlegt, was im Laufe der nächsten 12 Monate unternommen werden sollte. Wichtig war ihnen immer etwas Neues zu entdecken und zu erfahren. Und das musste natürlich auch organisiert werden.

Im Februar 2022 gibt es die Gruppe nun schon seit 20 Jahren in der Gemeinde. „Mit sieben Mitgliedern hat alles begonnen, in Spitzenzeiten waren es auch schon mal 12 Mitglieder“, erzählt Günter Baum. 20 Jahre sind

eine lange Zeit. Als sich die Plattsacker gegründet haben, waren fast alle schon im fortgeschrittenen Alter. Zwischenzeitlich sind einige Mitglieder verstorben, andere haben aus gesundheitlichen Gründen die Gruppe verlassen.

„Die meisten Mitglieder sind im ‚Spätherbst‘ angekommen“, sagt Fritz Möller und schmunzelt dabei. „Es fehlen einfach jüngere Mitglieder mit neuen Ideen und Aktivitäten“. Fritz Möller unterhält sich mit vielen Gemeindemitgliedern, die regelmäßig ihren Grünschnitt zum Bauhof bringen, plattdeutsch. Er weiß ebenso, dass viele in der Gemeinde noch Plattdeutsch sprechen und auch verstehen. Vielleicht kann sich der Eine oder Andere doch dazu aufrufen, mal zu den Plattsackern zu gehen, zuzuhören und sich dann entscheiden, in der Gruppe mitzumachen. Es wäre schade, wenn alles, was vor 20 Jahren so schön begonnen hat, jetzt zu Ende gehen soll, und das gemeinsame



Treffen bei Familie Seemann wirklich das letzte gemeinsame Beisammensein, sein soll. Egal, ob weiblich oder männlich oder welches Alter, die Plattsacker freuen sich über jeden, der sich der Gruppe anschließt, um gemeinsam mit ihnen die plattdeutsche Sprache zu pflegen. Die Plattsacker treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Kulturscheune. Fritz Möller beantwortet gern alle Fragen und freut sich auf viele Anrufe. Er ist zu erreichen unter Telefon: 0172-8030499.

*Ulla Münch*



## Sie treffen sich wieder die Frauen vom Häkelbüdelclub

Nach dem plötzlichen Tod von Sieglinde Graw, der ehemaligen Leiterin der Treffen, kam Schockstarre in die Gruppe. Und danach stoppte Corona die Zusammenkünfte, und es passierte erst mal gar nichts mehr. In diesem September kam wieder Leben die Gruppe, denn alle wollten weiter gemeinsam Handarbeiten machen und vor allem miteinander reden. Auch das ist ein wichtiger Grund der Treffen.

Dabei geht es um den Erfahrungsaustausch in Sachen Handarbeiten aber auch Neuigkeiten in der Gemeinde werden intensiv diskutiert. Während einige Hände ständig in Bewegung sind und Pullover, Tischdecken Topflappen oder Socken so langsam Formen annehmen, ruhen einige Hände und die Gespräche dominieren. Natürlich wird an den jeweiligen Vorhaben auch zu Hause weitergearbeitet. Es ist

eine fröhliche Gruppe, die sich jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr in der Kulturscheune trifft. Petra Richter leitet nun die Gruppe, auch wenn natürlich jede Frau selbst entscheidet, was sie herstellen möchte. Es sind noch ein paar Stühle am Tisch frei, Freunde oder Freundinnen der Handarbeit sind daher herzlich willkommen.

*Ulla Münch*

## Ein Ausflug in den Vogelpark Marlow

Nach der langen Coronazeit wollte unsere Gemeinde unseren Familien und Kindern etwas Gutes tun. So beschlossen unsere Gemeindevertreter, allen Interessierten aus unserer nahen Umgebung, eine Erkundungsfahrt zu ermöglichen. Genau 60 min oder 60 km von unserer Heimat entfernt, mitten im Recknitztal, befindet sich der Vogelpark Marlow. Er sollte für viele Kinder am 24. Oktober 2021, an einem sonnigen Sonntag, das Erlebnisziel werden. Unser Bus von „Pit Reisen“ startete pünktlich um 9:00 Uhr in Bargeshagen und fuhr weiter nach Admannshagen, um alle freudig wartenden Kinder, ausgestattet mit einem Schnelltest und einer Maske, einsteigen zu lassen.

Dort angekommen, konnte die Entdeckungsreise im Vogelpark beginnen. Der Park bietet eine abwechslungsreiche Naturkulisse, mit einer riesigen Parkanlage, die viele Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum zeigt.

Spannend für die Kinder waren auch die Teiche mit lebenden Fröschen und die fantasiereichen Flugshows seltener Vögel samt einer bunten unterhaltsamen Reise um die Welt. Auf den unterschiedlichsten Spielplätzen konnten sich die Kids ordentlich austoben. Sie luden zum Erkunden, Schaukeln und Klettern ein und unsere Kinder fühlten sich richtig wohl. Hungrig versammelten wir

uns um 12:00 Uhr bei der „Arche“, einem großen Außenrestaurant im Vogelpark, um ein ausgiebiges Mittagessen einzunehmen.

Kinder und Erwachsene waren zufrieden und auch etwas erschöpft.

Vielen Dank an Peggy und Katrin für diesen gelungenen Tag und an die Gemeinde, die uns großzügig finanziell unterstützt hat.

*Uta Facklam*



### Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde sind herzlich eingeladen zur **WEIHNACHTSFEIER**



am 8. Dezember 2021  
um 14:00 Uhr  
in die Kulturscheune  
Bargeshagen.

wig und Kurt“ geben. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Ein Abendessen ist nicht vorgesehen.

Unkostenbeitrag in Höhe von 5 € ist zu entrichten.

Neben Kaffee, Kuchen wird es „Fröhliche Weihnachten mit Volker Mitschrick und Klaus Reimers, als Hell-

Genesene und Geimpfte sind herzlich willkommen. In diesem Fall ist kein Mundschutz erforderlich. Ein

Wer teilnehmen möchte, sollte sich bis zum 5. Dezember 2021 bei Ilse Ziebell, Tel: 0173 8852143 anmelden.

**EINLADUNG  
EINLADUNG**

## Crazy Liners tanzen in der Tagespflege „Kieck in“

Nach der Anfrage von Sabine Weidner, Betreuerin in der Tagespflege „Kieck in“ bei Regina Mucha, ob die Line Dancer für die Tagesgäste tanzen könnten, wurde nicht lange überlegt und spontan zugesagt. Ein Termin



wurde vereinbart und acht Line Dancer bereiteten sich auf den Auftritt vor. Nach einigen Proben kam der Tag der Aufführung. Die Bewohner saßen bereits erwartungsvoll mit einem Glas Apfelpunsch an ihren Tischen und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Es wurde im Takt mit geklatscht und beim Bossa Nova auch lautstark mitgesungen. Nachdem Ute Lembke zum Ende des Auftritts angefragt hat, wer denn gern mittanzen möchte, fanden sich spontan einige mutige Frauen, die mittanzen wollten. Die ersten Schritte von „Jerusalem“ wurden erst ohne Musik, also „trocken“ geübt, und danach wurde

zur Musik getanzt. Wer nicht mitgetanzt hat, wippte mit den Füßen oder klatschte zum Takt mit. Personal, Bewohner und Line Dancer hatten viel Spaß an diesem Vormittag. Es gab nur fröhliche Gesichter und die Stimmung war toll.

Als Dankeschön gab es für die Line Dancer eine Überraschung: Sie wurden zur Kürbissuppe eingeladen, die total lecker geschmeckt hat. Das war bestimmt nicht das letzte Mal, dass die Line Dancer in der Tagespflege getanzt haben.

*Ulla Münch*

## Subbotnik „Unser schöner Spielplatz“

Der Spielplatz zwischen der Tarnowstraße und der Ehm-Welk-Straße sollte am 25. September 2021 sein Aussehen verändern.

Er ist in die Jahre gekommen, das hat sicher jeder gesehen, der ihn einmal aufgesucht hat. Unkraut zierte die gesamte Spielfläche, die Spielgeräte sahen verwittert aus und schimmerten grün. Bei der jährlichen amtlichen Spielplatzkontrolle wurde festgestellt, dass neuer Fallschutzsand notwendig ist. Kurzfristig wurde daraufhin im Hauptausschuss beschlossen, 10 Tonnen Sand zu bestellen und einen Arbeitseinsatz zu organisieren.

Der Aufruf zum Mitmachen per Flyer, über die Eltern, per WhatsApp und mit einem Aushang in den Schaukästen führte zum maximalen Erfolg: Start war 9:00 Uhr, das Wetter an diesem Tag optimal zum Unkraut jäten, kräfteraubendem Schippen, zum Sand Verteilen und Putzen. Viele Helferinnen und Helfer belebten nach und nach den Spielplatz. Ob jung oder alt, alle bewaffneten sich mit Harken, Schaufeln und allem was man für solch einen Arbeitseinsatz benötigt. Die Kleinsten brachten schon mal ihr Sandspielzeug mit und probierten das neue Etwas gleich aus, setzten sich mit Freude

auf die sauberen Spielgeräte, Kinderlachen begleitete die ganze Zeit die Arbeiten. So mancher Helfer sagte, er habe nur 1-2 Stunden Zeit und entschuldigte sich fast dafür, doch jede helfende Hand wurde gebraucht: 4,5 Stunden sollte dieser Einsatz dauern und es floss nicht wenig Schweiß.

Mit Kaffee, frischen Muffins von Rita, einem Pflaumenkuchen gebacken im CCB und gegrillten Würstchen von der Gemeinde, wurden alle belohnt und vor allem bei Kräften gehalten! Am Ende waren wir uns einig, dass es eine tolle gemeinsame Aktion war und alle trotz Anstrengungen viel Spaß hatten. Gemeinsam kamen wir zu dem Schluss, dass die Pflege der Spielplät-

ze in der Gemeinde in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden sollte.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer und Helferinnen, die zum Gelingen dieses Einsatzes beigetragen haben: Elias und Natalie, Valerie, Luis und Marcel, Jenny, Renne' und Emmi, Frank, Oskar und Hanna, Rita, Larysa, Anne, Jan und Jona, Daniel, Tini, Theo, Janne, Robert, Christin, Valentin, Leopold, Marvin, Emil, Hannah, Emely und Jasmin, Rosi und Lucy, sowie dem unbekanntem Helfer, der als Erster am Ort des Geschehens war.

*Uta Facklam und Anke Symanzik*



## Herbstfest auf der Festwiese

Auch wenn die Plakate mit der Einladung zum Herbstfest erst kurz vor der Veranstaltung angebracht werden konnten, sind über 700 Gemeindemitglieder der Einladung gefolgt und am 23. September zum Festplatz gekommen. Die Hygienebestimmungen wurden eingehalten, nicht Geimpfte oder Genesene wurden vor Ort getestet. Das DRK baute das Zelt, in dem getestet werden sollte, auf und stellte auch die Technik für die Tests zur Verfügung. Getestet wurden 131 Personen, von denen zum Glück keiner weggeschickt werden musste. Diese reibungslose Organisation rund um die Einhaltung aller Vorgaben in Punkto Hygiene, ist vor allem bei den älteren Gemeindemitgliedern gut angekommen.



Veranstalter Axel Voss spricht von einem gelungenen Fest bei Musik, Essen und Getränken und vor allem super Stimmung. Die Anwesenden hatten an dem Abend viel Spaß und hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder ein Gemeindefest geben wird. Ein Dankeschön geht an den Bürgermeister, an die Gemeindevertreter und an den Sozialausschuss, die durch ihre Zustimmung das Herbstfest ermöglicht haben. Die fleißigen Helfer vor Ort haben wie immer gute Arbeit geleistet.

Ulla Münch

## Und sonst so

### Nachwuchs in der Gemeinde wurde begrüßt

Am 17. September begrüßte Bürgermeister Uwe Leonhard 16 neue Erdenbürger in der Gemeinde – darunter zwei Zwillingspaare – und übergab den glücklichen Eltern das Begrüßungsgeld. Auch in diesem Jahr sorgte Ilse Ziebel für Kaffee und Kuchen,



und die Eltern haben die Gelegenheit wahrgenommen, ihre Anliegen dem Bürgermeister vorzutragen.

### Wasserspielplatz wurde in Betrieb genommen

Endlich läuft es, das Wasser am Erlebnisspielplatz. Ein Spaß für Groß und Klein. Bevor der Winter kommt, und das Wasser wieder abgestellt wird, nutzen viele die Gelegenheit noch zum Spielen an den Matschtischen.



### Krabbelgruppe trifft sich

Seit dem 1. September treffen sich Mütter/Väter mit ihren Babys im CCB in Bargeshagen. Auch Omas/Opas sind gern gesehen, sagt Uta Facklam, die mit ihrem Enkelkind dabei ist. Mit sechs Erwachsenen und acht Säuglingen, davon zwei Zwillingspärchen, ist der Raum schon gut ausgelastet. Es ist ein ständiger Wechsel der Teilnehmer/innen. Mit dem Ende des Mütterjahres und der Aufnahme in die Kita, die mit der Eingewöhnung beginnt, endet der Aufenthalt in der Krabbelgruppe. Die gemeinsame Zeit, in der die Säuglinge auf weichen Unterlagen krabbeln, und die Eltern in Erfahrungsaustausch treten können, sind allen wichtig.



### Eisbeissen am 3. Oktober

17 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben mit aufwendiger Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dafür gesorgt, dass an 350 registrierte Besucher 280 Eisbeine und 100 Bratwürste verkauft werden konnten. Die Organisatoren freuten sich über eine gelungene Veranstaltung.

### EINLADUNG

Die Gemeinde lädt für den 10. Dezember 2021 zum „musikalischen Weihnachtsleuchten“ ein. Im Anschluss an den Laternenumzug, der um 17:00 Uhr von der Kindertagesstätte beginnt, treffen sich die Organisatoren und Teilnehmer

auf der Festwiese der Feuerwehr. Die Feuerwehr-Mitglieder bieten Gegrilltes sowie heiße und kalte Getränke. Für das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern werden Liedtexte und kleine LED Leuchten verteilt.